



Modul 6 - Finanzierung und Geschäftsmodelle

Eine der **wichtigsten Herausforderungen** bei der Durchführung eines Hofbesuchs für Schulen ist die Finanzierung. Dies kann die Bezahlung für den Transport, die Deckung des Personals in der Schule und den Besuch des Hofes selbst betreffen. In diesem Modul wird dargelegt, welche Überlegungen berücksichtigt werden müssen und wie der Finanzierungsbedarf gedeckt werden kann.



Was sind die Ziele dieses Moduls?

Einheit 1. Warum kosten Hofbesuche Geld?

Machen Sie sich mit den Kosten eines Besuchs von Biofarmen mit SchülerInnen und Jugendlichen vertraut - sowohl für LandwirtInnen als auch für die LehrerInnen.

Einheit 2. Wie viel kostet mein Besuch?

Ermitteln Sie, welche verschiedenen Aspekte des Hofbesuchs Geld kosten, sowohl in Bezug auf den Besuch selbst als auch auf den Transport von und zum Hof.

Einheit 3. Wie bezahle ich meinen Besuch?

Ermittlung der verschiedenen Finanzierungsquellen, die verfügbar sein könnten und Möglichkeiten, Kosten zu sparen und Geld zu sammeln, um für den Besuch zu bezahlen.

Nach Beendigung des Moduls werde ich....

1. die Faktoren zu verstehen, die bei einer Betriebsbesichtigung eine Rolle spielen, die sich sowohl auf die landwirtschaftlichen Betriebe als auch auf die Schulen auswirken werden.
2. wissen, wie ich ermitteln kann, was ein Biohof-Besuch kosten wird, einschließlich:
 - des Transports zum Bauernhof,
 - der Kosten des Bauernhofbesuchs.
3. wissen, wie ich verschiedene Optionen für die Finanzierung des Besuchs erkunden kann.

Einheit 1 - Warum kosten Hofbesuche Geld?

In dieser Einheit werde ich lernen:

1. aus der Perspektive der LandwirtInnen zu verstehen, warum ein Hofbesuch Geld kosten könnte.
2. aus der Perspektive der Schule zu verstehen, warum ein Hofbesuch Geld kosten könnte.

Einführung in das Thema:

Viele Betriebe und/ oder Schulen berichten hinsichtlich der Einrichtung von Besuchsangeboten, dass ein **Mangel an ausreichender finanzieller Ausstattung** eines der **Haupthindernisse** für die Erhaltung und Ausweitung der Lernangebote auf dem Bauernhof darstellt. In einem früheren EU-finanzierten Projekt haben sechs von neun Betrieben, die an der Fallstudien teilnahmen, das Thema Kosten als wichtiges Hindernis für erfolgreiche Besuchsprojekte auf landwirtschaftlichen Betrieben benannt.

Es gibt sehr viele unterschiedliche Formen von Hofbesuchen und da der Transport zum Hof sehr teuer sein kann, ist es **schwer zu kalkulieren**, was ein Besuch kosten kann - ein drei- oder viertägiger Aufenthalt auf einer Schul-Bauernhof kostet zwangsläufig viel mehr Geld als eine halbtägige Exkursion.





Kapitel 1 - LandwirtIn: Die Kosten eines Besuchs verstehen

Wenn ein Bauernhof einen Besuch anbietet, sind damit unvermeidlich Kosten verbunden, die sich auf das Geschäft auswirken. Die Konsequenzen aus den **finanziellen Belastungen**, die mit den Schulbesuchen verbunden sind, können für einen Hof eine Herausforderung darstellen, da sie zwar einerseits **nicht zu viel Geld** von einer Schule verlangen wollen, es aber andererseits wichtig ist, dass die BetriebsleiterInnen ihre Unternehmen **nachhaltig führen**.

Die Bereitstellung eines Hofes für Schulbesuche, auch als einmalige Veranstaltung, verursacht Kosten für das Geschäft. Sie müssen den Wert Ihrer **Arbeitskraft** berechnen, die Sie für den Besuch aufwenden und nicht für die Hofarbeit nutzen können sowie die **Kosten für Marketingmaterialien** einplanen. Wenn Sie in **Infrastruktur** für die BesucherInnen investieren, werden Sie möglicherweise überrascht sein, wie viel Geld Sie dafür benötigen. Nach vorheriger Planung sollte es jedoch möglich sein, diese Kosten zu kompensieren oder zu senken.



Wenn Sie Ihren Betrieb nur für eine einmalige Veranstaltung öffnen, können Sie die Hoffnung haben, dass Sie eine gewisse Subventionierung des Tages rechtfertigen können, vor allem, wenn Sie damit rechnen, dass Sie Ihre eigenen **Verkaufszahlen** damit erhöhen. Wenn Sie andererseits Schulbesuche zu einem festen Bestandteil Ihres Bio-Betriebs machen möchten, müssen Sie sich die finanzielle Seite der Dinge genauer ansehen, möglicherweise im Rahmen eines umfassenden Pakets von **Diversifizierungsmöglichkeiten** für Ihren Betrieb.

Wenn die Finanzierung ein ernsthaftes Problem darstellt, müssen Sie nach Möglichkeiten für den Zugang zu **Fördermitteln** suchen oder die Kosten decken, indem Sie von den BesucherInnen **Kostenbeteiligungen** erheben.

Lektion 1 - Fragen, die man sich als Bauernhof für Besuche stellen sollte

Diese Fragen sollen LandwirtInnen nicht davon abhalten, Bildungsaktivitäten anzubieten. Aber wenn Sie Zeit und Geld investieren, um Ihr Bildungsangebot zu entwickeln, lohnt es sich, das **Interesse in Ihrer Region** zu untersuchen sowie die aktuellen Zielorte für Schulausflüge und von anderen potenziellen Zielgruppen.

- Was ist Ihre **Motivation**? Ich möchte Kindern beibringen, wo Lebensmittel herkommen. Ich möchte meine Arbeit und meinen Arbeitsplatz Kindern zeigen. Ich will neue Einkommensmöglichkeiten erschließen. Ich möchte meine Kundenbindung mit Bildungsangeboten für Kinder stärken.
- Denken Sie darüber nach, auf wen Sie Ihre Aktivitäten ausrichten. Gibt es eine **Nachfrage** für das, was Sie anbieten?
- Was sind Ihre **potenziellen Zielgruppen**? Sind Sie bereit, die Kosten für einen Besuch zu übernehmen? Schulen in wohlhabenden Gebieten sind möglicherweise eher bereit zu zahlen als in benachteiligten Gebieten.
- Recherchieren Sie den Markt, finden Sie heraus, wer Ihre **Wettbewerber** sind und was diese für Besuche berechnen?



Lektion 2 - Welche Ressourcen muss ich anbieten?

Es ist wichtig zu ermitteln, welche Ressourcen Sie benötigen, um Hofbesuche zu veranstalten. Nachdem Sie eine **Liste der erforderlichen Ressourcen** erstellt haben, sollten Sie sich ansehen, über was Sie bereits verfügen und was Sie neu entwickeln müssen. Dies wird Ihnen bei Ihrer **Kostenrechnung** helfen. Einige der Dinge, die Sie berücksichtigen könnten, sind unten aufgeführt:

- Haben Sie **Unterrichtsräumlichkeiten** oder einen überdachten Bereich für Veranstaltungen bei schlechtem Wetter und/oder für Mittagessen?
- Wer wird die Besuche durchführen? Werden Sie es selbst sein oder werden Sie **pädagogisches Personal**

einstellen?

- Haben Sie **Toiletten** vor Ort? Wenn ja, wie viele? Große Schulgruppen benötigen eine größere Anzahl Toiletten.
- Haben Sie **Handwaschvorrichtungen** vor Ort? Wenn ja, wie viele? Große Schulgruppen benötigen mehr Handwaschbecken.
- Können Sie den Hof einfach und sicher umrunden oder müssen Sie **Zugang, Tore, Zäune** und sogar einen Anhänger für den Transport von BesucherInnen verbessern?

Kapitel 2 - Schulen: Die Kosten eines Hofbesuchs verstehen

Wenn Sie Kindern ländliche Regionen nahe bringen und einen echten Bauernhof erleben lassen, bringen Sie sie mit den **Grundlagen ihrer Ernährung** in Kontakt und vermitteln ihnen eindrucksvolle Erfahrungen und bleibende Erinnerungen. Gastgebende Höfe werden mehr als glücklich sein darüber zu sprechen, wie ein erfolgreicher Bauernhof funktioniert und die verschiedenen Aspekte der Nahrungsmittelproduktion zu erläutern.

Mit dem Aufbau guter Beziehungen zum örtlichen Bauernhof können Schulen ein **kontinuierliches Besuchsprogramm** für das ganze Jahr aufbauen und mehr über die natürlichen Zyklen von der Pflanzung bis zur Ernte erfahren. Aber damit eine Schule einen Hof besuchen kann, sind die damit verbundenen Kosten zu berücksichtigen.

Die Bewältigung der finanziellen Belastungen, die mit den Besuchen verbunden sind, können für eine Schule oft eine Herausforderung darstellen, da sie ein über **begrenztes Budget** für solche Besuche verfügen und möglicherweise nicht zu viel oder gar kein Geld von Eltern verlangen wollen bzw. können.

Lektion 1 - Wiegen die Vorteile des Besuchs die Kosten auf?

Aufgrund der Kosten, die aus der Sicht der Schule entstehen, ist es wichtig zu überlegen, ob ein Besuch eines Biohofs ihren **Lernplänen** entspricht. Es kann auch sein, dass Sie Ihre Pläne gegenüber KollegInnen und/ oder Führungskräften rechtfertigen müssen, bevor Sie damit beginnen können, Geld für die Organisation des Besuchs auszugeben. Der Besuch einer Biohofs bietet SchülerInnen, LehrerInnen und/ oder Eltern eine Reihe von Vorteilen, die die **Kosten rechtfertigen** können.

Der Besuch eines Bauernhofs kann:

- ein anregendes und vielseitiges Klassenzimmer im Freien bieten .
- den Lehrplan mit interessanten Aktivitäten vor, während und nach einem Besuch unterstützen.
- dazu beitragen, die sozialen und persönlichen Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln.
- Interesse und Motivation wecken, die zu positiven Aktivitäten im Klassenzimmer beitragen können.
- Kindern helfen zu verstehen, woher ihr Essen kommt.
- Kinder direkt und praktisch über wichtige Themen wie Ernährung, Tierschutz, Nachhaltigkeit und Umweltschutz informieren.
- körperliche Aktivitäten ermöglichen.
- die Wertschätzung und das Verständnis für Natur und Umwelt erhöhen.
- Kindern aus erster Hand Erfahrung mit Landwirtschaft und Landschaft ermöglichen.
- Kindern zeigen, wie wichtig eine gut geführte Landwirtschaft ist.
- Kinder in Fragen rund um Landwirtschaft und ländliche Angelegenheiten einführen.
- für berufliche Perspektiven auf dem Land sensibilisieren.
- Kindern die Möglichkeit bieten, Menschen unterschiedlicher Herkunft zu treffen.
- Kindern ermöglichen, Risiken zu verstehen und zu bewältigen.
- LehrerInnen die Möglichkeit bieten , sich beruflich weiterzuentwickeln, indem sie Kenntnisse in den Bereichen Landwirtschaft und Landschaft erwerben und Erfahrungen mit Bildungsaktivitäten im Freien sammeln.

Kapitel 2 - Was bedeutet der Besuch eines Biohofs?

Damit Ihre Schule einen lokalen Biohof besuchen kann, werden eine Reihe von Kosten für den gastgebenden Hof und die Schule entstehen. Einige Höfe können sich dafür entscheiden, den Besuch nicht zu berechnen, während andere ihren Aufwand durch eine Gebühr wieder hereinholen müssen.

Die Kosten für den Betrieb können variieren - Sie müssen den Wert der **Arbeitskraft** berechnen, die für den Besuch aufgewendet werden muss und nicht für die Hofarbeit zur Verfügung steht sowie die **Kosten für Marketingmaterialien** berücksichtigen. Wenn zudem in die **Infrastruktur** für die BesucherInnen investiert werden muss, können Sie sehen, welche Konsequenzen die Ausrichtung eines Besuchs für das Budget eines Bauernhofs haben kann.

Neben den Kosten für den Hof, die oft an die Besuchergruppen weitergegeben werden, ist es wichtig, herauszufinden, welche Ausgaben für die Schule entstehen können. Sobald Sie eine **Liste der Anforderungen** an den Besuch erstellt haben, beginnen Sie festzuhalten, was Sie bereits an Ort und Stelle verfügbar haben und was Sie möglicherweise anschaffen müssen.

Einige der Dinge, die Sie in Betracht ziehen könnten, sind nachfolgend aufgeführt:

- Werden die MitarbeiterInnen, die die Besuche mit gestalten, in der Schule unterrichtet? Gibt es genug **Personal**, um das abzudecken, oder benötigen Sie eine/n Lehrbeauftragte/n?
- Haben Sie den **Transport** zum Bauernhof organisiert? Wenn ja, wie viel kostet das?
- Wie viele Kinder nehmen Sie auf dem Besuch? Einige Höfe berechnen eine **Pauschalgebühr**, während andere pro Kind berechnen können.
- Benötigen Sie **Ausrüstung**, um den Besuch zu ermöglichen (Ersatzstiefel für benachteiligte SchülerInnen, Ausrüstung für die Durchführung von Versuchen oder Aktivitäten auf dem Bauernhof)?
- Deckt Ihr **Versicherungsschutz** den Besuch auf landwirtschaftlichen Betrieben oder benötigen Sie eine zusätzliche Versicherung?

Einheit 2 - Wieviel kostet mein Besuch?

In dieser Einheit werde ich lernen:

1. welche Kosten mit dem Besuch eines Bauernhofs verbunden sind.
2. welche Transportkosten entstehen können.

Einführung in das Thema:

Die Kosten, die für Schulen mit dem Besuch eines Bauernhofs verbunden sind, können eine Barriere darstellen. Diese Kosten werden normalerweise in zwei Kategorien aufgeteilt - Aufwendungen des Hofes für die Ausrichtung des Besuchs und die Kosten für den Transport von und zum Bauernhof.

Wenngleich die Kosten eine Belastung sein und sich summieren können, lohnt es sich klar zu machen, dass ein interessanter Hofbesuch es wert ist Geld auszugeben. Die Vorteile, die den Schülern daraus erwachsen, sind unbezahlbar. Es ist auch möglich, Wege zu finden, durch sorgfältige Planung Geld zu sparen oder Zuwendungen für einen Besuch zu sammeln.

Kapitel 1 - Kosten für den Hofbesuch

Die **Besuchskosten** sind normalerweise Thema der ersten Gespräche, die eine Schule mit einem Hof führt, wenn sie ihren Besuch planen. Einige Betriebe, vor allem solche, die sich auf Bildungsangebote spezialisiert haben, präsentieren die Besuchskosten auf ihren **Marketingunterlagen**. Weniger etablierte und kleinere Betriebe verfügen möglicherweise nicht über Marketingmaterial. Daher müssen die Schulen **bei der Vorbereitung** des Besuches dieses Betriebes die Kosten telefonisch oder persönlich besprechen.

Kostenlose Besuche

Es gibt Bauernhöfe, die den Schulen **keine Gebühren** für Besuche berechnen. Dies kann daran liegen, dass der/ die LandwirtIn entschieden hat, dass die Gemeinkosten nicht so hoch sind und dass deshalb keine Gebühren für einen Besuch erhoben werden müssen. Andere LandwirtInnen bieten kostenlose Besuche an, weil sie es wichtig finden, dass Kinder verstehen, woher ihr Essen kommt. Wieder andere Höfe können **staatliche Gelder** erhalten, was bedeutet, dass sie die besuchende Schule nicht belasten müssen. Ein anderer Ansatz ist es, einen kostenlosen Bauernhof-Spaziergang anzubieten, aber für **zusätzliche Aktivitäten**, wie Kochen oder das Pflanzen von Samen, zu berechnen. Es kann auch sein, dass Sie planen, den Hofbesuch selbst ohne die Mitwirkung eines vom Betrieb gestellten "Guides" durchzuführen. In diesem Fall können Sie einen kostenlosen oder günstigeren Besuch aushandeln.

Pauschalen

Pauschalgebühren variieren von Ort zu Ort. Gebühren werden **normalerweise für einen Tagesbesuch** berechnet. Der Besuch wird in der Regel zwischen 10.00 und 14.30 Uhr (Zeit für die Reise von und zur Schule) mit einer Mittagspause von 30 bis 45 Minuten dauern. Dies wird zwischen den Betrieben variieren, daher ist es immer gut zu fragen, was die Gebühr beinhaltet. Eine durchschnittliche Tagesgebühr liegt normalerweise zwischen € 100 und € 150 für eine Schulgruppe. Einige Höfe verlangen möglicherweise weniger, andererseits können Besuche auch bis zu € 300 betragen.

Kosten pro Schüler

Bauernhöfe, die für den Besuch der Schule Gebühren erheben, können zwischen € 1 und € 10 pro Kind berechnen, abhängig von der Lage des Hofes und dem Inhalt des Besuchs. Die meisten Betriebe berechnen normalerweise ungefähr € 3,50 pro Kind, mit einem Mindestbetrag von etwa € 100. Besuche mit Übernachtungen kosten je nach Einrichtung viel mehr, können sich aber positiv auf die Erfahrungen der Kinder auswirken.

Checkliste:

- Suchen Sie geeignete Betriebe für einen Besuch in der Nähe der Schule.
- Sehen Sie sich Webseiten/ Werbematerialien an, ob die Gebühren dort aufgeführt sind.
- Wenn keine Webseite verfügbar ist, rufen Sie den Hof an oder senden Sie eine E-Mail an die LandwirtInnen.
- Fragen Sie den Betrieb, ob sie Teil eines staatlich finanzierten Programms sind, die einen kostenlosen Besuch ermöglichen. Wenn ja, fragen Sie die LandwirtInnen, ob sie Ihnen einen kostenlosen Besuch anbieten können.
- Wenn der Hof keine Finanzierung erhält, fragen Sie nach, wie viel der Besuch kosten wird.
- Finden Sie heraus, was die Besuchskosten beinhalten. Beinhaltet es einen Bauernhof-Spaziergang und/ oder zusätzliche Bildungsaktivitäten?

Kapitel 2 - Transportkosten

Es gibt eine Reihe von **Transportalternativen** für eine Schule, die einen Biohof in der Nähe besuchen möchten. **Transportoptionen und Preise** können regional variieren, aber es gibt allgemeine Überlegungen, die generell gelten, wenn Kosten berücksichtigt werden sollen.

Zu Fuß zu Ihrem Hof in der Nähe

Ein Besuch zu Fuß zu einem Hof in der Nähe ist eine gute Alternative, **um so hohe Transportkosten zu vermeiden**. Wenn ein lokaler Betrieb leicht erreichbar ist und die Wege zum Hof sicher sind, kann man den Fußweg wählen. Einige Schulen verbinden einen solchen Spaziergang mit **weiteren Tages-Aktivitäten**, zum Beispiel Zwischenhalte, um kleine künstlerische Aktionen durchzuführen, die Landnutzung in der Gegend zu beobachten oder nach wildwachsenden Nahrungsmitteln zu suchen. Sie könnten die LandwirtInnen sogar bitten, sich bereits in der Schule zu treffen, um den Weg zusammen zu gehen. Es empfiehlt sich, die Route mit den LandwirtInnen zu planen und unterwegs Halt zu machen, um ein oder zwei Aktivitäten zu unternehmen, um so die Aufmerksamkeit der SchülerInnen weiterhin aufrecht zu halten.

Transport mit öffentlichem Verkehr

Schulen können so günstig liegen, dass öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden können, um zu den Besuchszielen zu gelangen. Dies ist gleichzeitig eine gute Erfahrung für kleine Schülergruppen und bietet die Möglichkeit, grundlegende Lebenskompetenzen zu entwickeln. Wenn dies eine Option ist, lohnt es sich, beim örtlichen Transportunternehmen zu erkunden, ob sie **Rabatte für Schulklassen** anbieten können.

Gemeinschaftstransport

Vielleicht ist eine wohlthätige gemeinnützige Organisation in der Nachbarschaft, die einen Minibus für die lokale Gemeinschaft zur Verfügung stellen kann. Oft können solche Organisationen Freiwilligen-, Gemeinde- und Schulgruppen einen **kostenlosen oder vergünstigten Zugang** zum Transport ermöglichen. Sie bieten dann subventionierte Transportmöglichkeiten für Gruppen, die sich sonst keinen privaten Transport leisten könnten.

Kooperation mit anderen Schulen oder Universitäten

Für einen Kindergarten oder eine Grundschule bietet es sich an zu prüfen, ob eine andere örtliche Bildungseinrichtung beim Transport helfen kann, indem sie zum Beispiel im Rahmen einer Kooperation einen Kleinbus mit FahrerInnen bereitstellen. Größere Bildungseinrichtungen besitzen mitunter mehrere Transportfahrzeuge. Daher lohnt es sich mit ihnen in Kontakt zu treten, um zu klären, ob und wie man zusammenarbeiten kann.

Buchung eines Busses

Bevor der Bus gebucht wird muss die **Größe der Gruppe** festgelegt werden, die den Hof besuchen wird. Wenn die Gruppe klein ist, kommt ein Kleinbus oder mittelgroßer Bus in Frage. Dies ist günstiger als die Nutzung eines großen Reisebusses. Wenn ein Bus in voller Größe erforderlich ist, sollte überlegt werden, wie er optimal genutzt werden kann. Buspreise sind oft von den **Zeiten des Schultages** abhängig, an denen die Busse für die regulären Transporte am Morgen und am Nachmittag im Einsatz sind. Zwischen diesen Einsatzzeiten haben Busunternehmen oft Standzeiten, sodass man eventuell einen günstigeren Tarif aushandeln kann. Wenn dies möglich ist, sollten die **Zeiten des Hofbesuchs** mit diesen regulären **Transportzeiten abgestimmt** werden.



Eine weitere Möglichkeit, den Einsatz eines Reisebusses zu optimieren, besteht darin, Hofbesuche so zu gestalten, dass **zwei Besuche an einem Tag** möglich sind. Sprechen Sie mit den LandwirtInnen und der Busgesellschaft und planen Sie so, dass eine Gruppe morgens zum Hof gebracht wird. Der Bus bringt diese Gruppe dann zur Mittagszeit zurück in die Schule und kehrt mit einer zweiten Gruppe für einen Nachmittagsbesuch auf den Hof zurück. Wenn Sie die Besuche so planen, sollten Sie berücksichtigen, dass die Besuche kürzer sein müssen. Planen Sie also gut, um sicherzustellen, dass alle erforderlichen Inhalte abgedeckt sind. Dies kann zudem nur funktionieren, wenn der Betrieb nur eine relativ kurze Fahrtstrecke von der Schule entfernt ist.



Checkliste:

- Schauen Sie nach, ob es Höfe in unmittelbarer Nähe der Schule gibt, um Transportkosten zu sparen.
- Untersuchen Sie, ob an den Linien der öffentlichen Verkehrsbetriebe Biohöfe liegen, um die Anmietung eines Busses zu vermeiden.
- Halten Sie Ausschau nach gemeinnützigen Einrichtungen oder größeren Bildungseinrichtungen, die einen kostenlosen Transport ermöglichen.
- Bestellen Sie einen Bus, der für die Größe der Gruppe geeignet ist und prüfen Sie, ob Sie mehr als einen Besuch am Tag durchführen können.
- Kontaktieren Sie mehrere Busunternehmen in Ihrem Schulgebiet und Ihrem Zielort, da die Preise sehr unterschiedlich sein können.

Einheit 3 - Wie finanziere ich den Hofbesuch?

In dieser Einheit werde ich lernen:

1. wie ich eine Finanzierung für den Hofbesuch akquirieren kann.
2. wie ich eigene Mittel aufbringen kann, um den Bauernhofbesuch zu bezahlen.

Einführung in das Thema:

Der Besuch eines Bauernhofs, auch ein einmaliger, kann eine **lebensverändernde Erfahrung** für einen jungen Menschen auslösen. Für viele LehrerInnen ist es ein wichtiges Ziel, den SchülerInnen während ihrer Schulzeit einen Hofbesuch zu ermöglichen. Es kann ihnen nicht nur helfen, besser zu verstehen, wie Nahrungsmittel produziert werden, sondern auch besser beurteilen zu können, wie sie ihre eigene Ernährung gestalten können.

Die Finanzierung von Hofbesuchen kann oft ein Problem sein. In dieser Einheit werden einige Ideen vorgestellt, mit denen sich die Kosten für Besuche und Transporte finanzieren oder/ und verringern lassen.

Kapitel 1 - Finanzierung durch öffentliche Mittel

In ganz Europa gibt es eine Reihe von öffentlichen und privaten Förderprogrammen, die Schulen und landwirtschaftliche Betriebe finanziell unterstützen und Bildungsaufenthalte ermöglichen. Es lohnt sich, diese Möglichkeiten im eigenen Land und der Region zu prüfen, um zu ermitteln, was verfügbar ist. Jedes Land hat unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten. Sie kommen entweder aus öffentlichen Quellen (z. B. Zuschüsse der Gemeinden) oder aus privaten Mitteln, auf die die Schule oder der Hof zugreifen kann.

Öffentliche Finanzierung - nationale, regionale und lokale Zuschüsse

In den meisten Ländern gibt es **auf nationaler Ebene öffentlicher Zuschüsse**, die für Betriebsbesuche genutzt werden können. In diesem kurzen Abschnitt ist es nicht möglich, einen umfassenden Überblick über die aktuell verfügbaren Zuschussmöglichkeiten zu geben. Diese ändern sich stetig, wenn neue Finanzmittel aufgelegt, neue Programme eingeführt und alte abgelöst oder geändert werden. Daher ist eine eigene **Recherche per Internet** erforderlich. Alternativ kann vielleicht auch eine **Beratung durch kompetente Experten oder Behörden** weiter helfen.

Es gibt auch **regionale und lokale Fonds**, die von Gemeinden oder lokalen Behörden bereitgestellt werden. Es ist zwar unwahrscheinlich, dass es ein spezielles Programm gibt, das alle Finanzierungserfordernisse abdeckt, doch mit ein wenig kreativer Denkwiese können unterschiedliche Programme und Maßnahmen kombiniert genutzt werden.

Sie können die Umwelt- und Bildungsmaßnahmen nach den eigenen Vorstellungen so gestalten, dass sie in die **verfügbaren Programme** passen. Wir empfehlen, dass Sie eine Internetsuche durchführen, um öffentliche Finanzierungsmöglichkeiten zu ermitteln, die auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene angeboten werden. Es kann auch sinnvoll sein, sich an die für Umwelt und ländliche Angelegenheiten zuständige Regierungsstelle zu wenden, um zu erfahren, ob sie Sie beraten kann.

Kapitel 2 - Private Finanzierung für Ihren Besuch

Unterstützung durch Unternehmen

Unternehmen haben oft **Budgets für soziale Aktivitäten**, um lokale Gruppen und Schulen zu unterstützen. Diese Unternehmen ziehen es oft vor, Sachaufwendungen für Transport und Ausrüstung statt Personal zu finanzieren. Sie können auch bereit sein, spezifische Veranstaltungen für benachteiligte Gruppen zu finanzieren und zu unterstützen. Mitunter helfen Unternehmen auch beim Ankauf von Werkzeugen oder Gummistiefeln. Es kann von Vorteil sein, Unternehmen anzusprechen, die bereits mit Lebensmittel- und Landwirtschaftsbetrieben zusammenarbeiten, da diese ein Interesse an Bildungsmaßnahmen für junge Menschen haben werden. Sie können ihnen auch schöne Fotos und Erlebnisberichte für ihren Jahresbericht zur Verfügung stellen oder Teambuilding-Aktivitäten für ihre MitarbeiterInnen anbieten, um sie für eine Unterstützung der Hofbesuche zu interessieren.

Unterstützung durch Schulen und Eltern

Private Mittel für Hofbesuche kommen oft von Schulen, die über Mittel verfügen, um den Besuch auf dem Bauernhof zu bezahlen. Die Schulen bezahlen die Besuche aus ihrem **regulären Haushalt**, können aber auch **Spenden der Eltern** für den Besuch des Hofes und die Transportkosten einwerben.

Schulen haben möglicherweise keine spezifischen Haushaltstitel für einen Bauernhofbesuch. Aber wenn dargelegt werden kann, dass diese Besuche für die Erfüllung von Lehrplanziele und die persönliche und soziale Entwicklung der SchülerInnen wichtig ist, könnte dies rechtfertigen, diese Mittel bereit zu stellen. Viele Schulen bieten SchülerInnen naturkundliche Exkursionen oder Klassenfahrten an - warum nicht argumentieren, dass diese auf einem Biohof durchgeführt werden sollten? Es ist wichtig zu betonen, dass dies nicht nur ein Freizeitausflug, sondern eine pädagogische und kompetenzerhöhende Maßnahme ist.

Unterstützung durch karitative Einrichtungen

Es können auch **gemeinnützige Organisationen**, die im Umweltbereich tätig sind, die Finanzierung von Betriebsbesichtigungen bereitstellen. Diese können zum Beispiel durch Stiftungen zur Vergabe von Zuschüssen oder nationale oder regionale Lotterien finanziert werden, zu denen sie durch ihren gemeinnützigen NGO-Status Zugang haben. Gemeinnützige Einrichtungen, die Betriebsbesuche koordinieren, haben möglicherweise direkten Kontakt zu LehrerInnen und veranstalten Informationsabende, um sie für Hofbesuche zu motivieren. Andere bieten möglicherweise auch finanzielle Unterstützung für Aufenthalte von Schulgruppen aus den Innenstädten an, wenn Sie die Unterbringung oder das Campen auf dem Bauernhof ermöglichen können.

Checkliste:

- Recherchieren Sie, ob es Betriebe gibt, die staatliche oder kommunale Finanzierung erhalten, um den Besuch zu bezahlen.
- Untersuchen Sie, ob Sie auf Finanzierungsquellen aus dem Schulhaushalt oder Sponsoring zugreifen können.
- Prüfen Sie, ob die Schule, Schulvereine oder Eltern Mittel für den Besuch zur Verfügung stellen können.
- Gemeinnützige Organisationen und/ oder Stiftungen können vielleicht die Finanzierung der Hofbesuche unterstützen.

Kapitel 3 - Finanzierung durch eigene Mittel

Klassensparkkonto

Einige Schulen haben **Klassensparkkonten** eingerichtet, um Geld für Schulbesuche auf Bauernhöfen zu sammeln. Jede Klasse in der Schule hat ein Sparkonto, für das sie verantwortlich ist. Es gibt viele Arten, wie die SchülerInnen für das Konto Geld sammeln können. Sie können zum Beispiel Produkte aus dem Schulgarten ernten und saisonale Rezepte kochen, die dann an die Eltern und die örtliche Gemeinschaft verkauft werden, wobei alle Gewinne auf das Klassensparkkonto fließen. Wenn die Klasse der Meinung ist, dass sie weitere Hilfe brauchen, können sie eine



Präsentation erstellen, um die SchulleiterInnen um einen Kredit zu bitten. Dieses großartige Modell ist leicht auf andere Schulen übertragbar.

Schulvereine und Schulfeste

Viele Schulen wenden sich an ihre **Schulvereine**, um vorhandene Mittel zuzuteilen oder Gelder für Hofbesuche zu sammeln. **Schulfeste**, Kuchenverkäufe, Trödelmärkte und saisonale Feste sind mögliche Anlässe für Spendenaktionen in Schulen. Auf diesen Veranstaltungen kann Geld für außerlehrplanmäßige Aktivitäten wie Hofbesuche gesammelt werden.

Schulmärkte

Diese spannende Initiative besteht darin, dass lokale Lebensmittelproduzenten an den Schulen **Verkaufsstände** aufstellen und ihre Produkte an Eltern und andere Personen aus dem Schulumfeld verkaufen. Die Schule kann lokalen ProduzentInnen eine kleine Gebühr für einen Stand berechnen, die dann verwendet werden kann, um Besuche auf Höfen zu finanzieren. Die Schulen können auch **eigene Stände** einrichten, die auf dem Schulgelände angebaute Produkte oder von den SchülerInnen produziertes Kunsthandwerk verkaufen. Die Einnahmen aus diesen Ständen können dann ebenfalls für die Finanzierung eines Betriebsbesuchs verwendet werden.

Verkauf alter Geräte

Jeder hat irgendwo ein altes Handy in einer Schublade versteckt. Sie können in Betracht ziehen, eine der vielen Websites im Internet zu verwenden, um Ihre alten Handys zu verkaufen und damit Geld für Hofbesuche zu sammeln. Es gibt viele Websites, die **nicht mehr benutzte Unterhaltungselektronik** sowie alte CDs kaufen. Vielleicht können auch Eltern alte Geräte beisteuern und diese an eine der aufkaufenden Firmen über das Internet veräußern?

Lokale Organisationen und Landwirtschaftsschulen

Sie können auch in Ihrer lokalen Gemeinschaft nach Möglichkeiten zur Finanzierung von Bildungsmaßnahmen auf Biohöfen suchen. Es gibt oft wohltätige Organisationen und gemeinnützige Gesellschaften, die vielleicht bereit sind, Hofbesuche zu finanzieren, schulische Aktivitäten zu unterstützen oder auf ihren Websites für diese Besuchsprogramme zu werben. Landwirtschaftsschulen und Universitäten in der Nähe können vielleicht auch Unterstützung bei den landwirtschaftlichen Bildungsaktivitäten bieten, also warum nicht mit ihnen in Kontakt treten?